Detlef Ullenboom

Bochum, Deutschland

*1962, Studium Publizistik, Sozialwissen-
schaft und Neuere Geschichte (M.A.). Seit
2006 Redakteur von Sozial Extra.

redaktion@sozialextra.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

als „Keimzelle der Gesellschaft“ hat die Familie seit jeher eine besondere Bedeutung – vielen gilt sie gar als „heilig“, wenn auch implizit wohl vor allem in der tradierten Vater-Mutter-Kind(er)-Formation. Dass Familien auch anders zusammengesetzt sein und funktionieren können, sehen wir seit einigen Jahren immer öfter. Unser Schwerpunkt „queere Familien“ beschäftigt sich mit diesen neuen, vielfältigen Familienkonstellationen, ihrer als „zwischen Verbesonderung und Ignoranz“ charakterisierten gesellschaftlichen Position sowie ihrer rechtlichen Stellung.

Im zweiten Schwerpunkt geht es um die Gemeinwesenarbeit und ihre Rolle bei Konflikten im öffentlichen Raum. In Zeiten, in denen z. B. Grundstücke und Immobilien auch von Kommunen vor allem unter dem Aspekt ihrer finanziellen Verwertbarkeit betrachtet werden, wird der öffentliche Raum zu einem knappen Gut. Auf engem Raum konkurrieren unterschiedliche Nutzungs- und Behandlungsvorstellungen, etwa über den Umgang mit Müll oder Lärm. (Wie) Kann die Gemeinwesenarbeit dazu beitragen, Interessenunterschiede von unterschiedlichen Nutzer_innengruppen auszugleichen?

Bei den Wahlen in Brandenburg, Sachsen und zuletzt Thüringen hat die AfD, ähnlich wie bei der Bundestagswahl, stark zugelegt. Rechtsextreme Einstellungen lassen sich vermehrt auch in der Sozialen Arbeit finden, sowohl bei ihren Adressat_innen als auch bei Professionellen, wie Nikolaus Meyer in seinem Kommentar „Der politische Auftrag Sozialer Arbeit!?“ feststellt. In der zweiten Ausgabe des kommenden Jahres gehen wir das Thema „Rechtspopulismus und Soziale Arbeit“ in einem Schwerpunkt an.

Ihnen angenehme Feiertage und alles Gute für 2020.